

WACKER

Q2

Zwischenbericht
Januar – Juni 2016

Veröffentlicht am 28. Juli 2016

Siliconharze von WACKER optimieren
die Eigenschaften der Beschichtung und
sorgen damit für dauerhaften Schutz.

Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2016

Konzernumsatz des 2. Quartals 2016 liegt mit 1,39 Mrd. € um ein Prozent über Vorjahr und um gut fünf Prozent über dem Vorquartal

Die Chemiebereiche und das Geschäft mit Polysilicium verzeichnen dank höherer Absatzmengen steigende Umsätze

EBITDA ist mit 300 Mio. € auf Grund geringerer Sonder-effekte um neun Prozent niedriger als vor einem Jahr, im Vergleich zum Vorquartal aber um 31 Prozent höher

Periodenergebnis des 2. Quartals 2016 beträgt 59 Mio. €

Investitionen im Vergleich zum Vorjahr um 59 Prozent niedriger, Inbetriebnahme des Standortes Charleston geht plangemäß voran

Prognose bestätigt: Im Gesamtjahr 2016 soll das EBITDA bereinigt um Sondererträge um fünf bis zehn Prozent wachsen, beim Konzernumsatz wird ein Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich erwartet

WACKER auf einen Blick

Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	Veränd. in %	6M 2016	6M 2015	Veränd. in %
Ergebnis/Rendite/Cashflow						
Umsatz	1.386,2	1.370,5	1,1	2.700,5	2.705,4	-0,2
EBITDA ¹	300,0	329,0	-8,8	528,9	596,1	-11,3
EBITDA-Marge ² (%)	21,6	24,0	-	19,6	22,0	-
EBIT ³	110,9	187,9	-41,0	169,8	314,2	-46,0
EBIT-Marge ² (%)	8,0	13,7	-	6,3	11,6	-
Finanzergebnis	-24,5	-19,9	23,1	-53,0	-26,9	97,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	86,4	168,0	-48,6	116,8	287,3	-59,3
Periodenergebnis	58,9	108,2	-45,6	75,0	178,8	-58,1
Ergebnis je Aktie						
(unverwässert / verwässert) (€)	1,15	2,21	-47,9	1,56	3,63	-57,0
Investitionen	88,0	214,2	-58,9	199,2	389,1	-48,8
Abschreibungen	189,1	141,1	34,0	359,1	281,9	27,4
Netto-Cashflow ⁴	126,0	21,0	>100	114,0	38,4	>100

Mio. €	30.06.2016	30.06.2015	31.12.2015
Bilanz			
Bilanzsumme	7.497,2	7.425,7	7.264,4
Eigenkapital	2.138,7	2.687,7	2.795,1
Eigenkapitalquote (%)	28,5	36,2	38,5
Finanzierungsverbindlichkeiten	1.668,8	1.508,4	1.455,4
Nettofinanzschulden ⁵	1.153,9	938,9	1.074,0
Mitarbeiter (Anzahl am Stichtag)	17.081	16.928	16.972

¹ EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen.

² Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

³ EBIT ist das Ergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigem Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

⁴ Summe aus Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ohne die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und dem Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit (ohne Wertpapiere) inklusive Zugänge aus Finanzierungsleasing.

⁵ Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, lang- und kurzfristigen Wertpapieren und lang- und kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten.

Die WACKER-Aktie

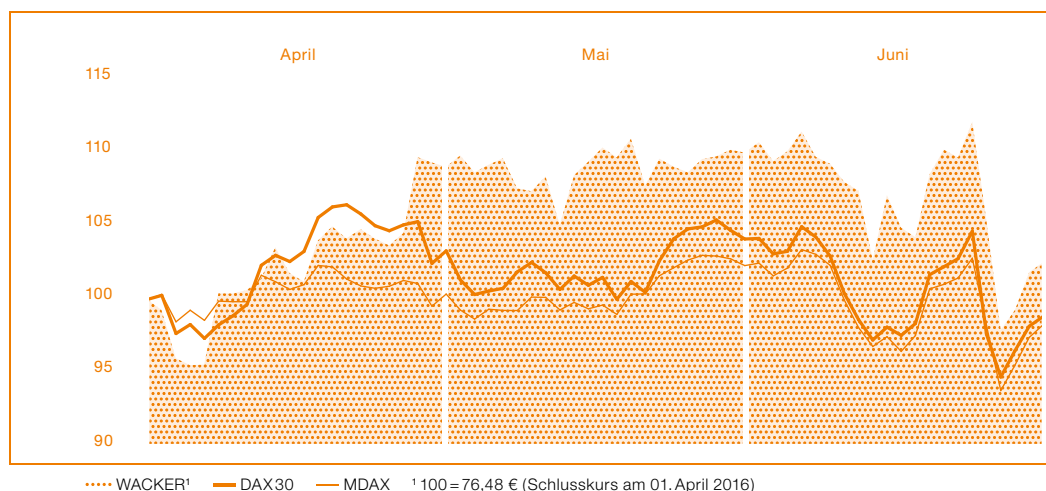
Im 2. Quartal 2016 haben sich die weltweiten Aktienmärkte uneinheitlich und volatil entwickelt. Im April stützte einmal mehr die lockere Geldpolitik in Europa und in den USA die Notierungen. Im weiteren Verlauf des Berichtsquartals traten dann aber immer stärker die Sorgen über einen möglichen Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union und die Folgen eines solchen Schrittes für die Weltwirtschaft in den Vordergrund.

In ihren Juni-Sitzungen ließen sowohl die Europäische Zentralbank als auch die Federal Reserve die Leitzinsen vorerst unverändert. Dagegen traf der Ausgang des Referendums in Großbritannien viele Marktteilnehmer unvorbereitet, die mehrheitlich mit einem Votum für den Verbleib des Landes in der Europäischen Union gerechnet hatten. Nach der Bekanntgabe des Ergebnisses am 24. Juni stürzte der Wert des britischen Pfunds gegenüber dem US-Dollar auf den tiefsten Stand seit 31 Jahren. Die weltweit wichtigsten Aktienindizes sackten in der Spitze um mehr als zehn Prozent ab. Erst zum Ende des Monats haben sich die Notierungen wieder etwas erholt.

Nach einem zunächst guten Start zu Beginn des Berichtsquartals haben sich die deutschen Indizes DAX und MDAX im Mai tendenziell seitwärts entwickelt. Die deutlichen Verluste in der Folge des Brexit-Votums konnten die beiden Indizes bis zum Quartalsende teilweise wieder aufholen. Insgesamt verlor der DAX im abgelaufenen Quartal rund ein Prozent. Der MDAX ging Ende Juni mit einem Minus von zwei Prozent aus dem Handel.

Die WACKER-Aktie hat trotz der schwierigen Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten besser abgeschnitten als die beiden deutschen Leitindizes. Das Papier ist mit einer Notierung von 76,48 € in das 2. Quartal 2016 gestartet. Nach einem kurzzeitigen Rückgang, bei dem die Aktie am 06. April mit 73,00 € ihren Tiefststand im Berichtsquartal erreichte, legte das Papier wieder an Wert zu und kletterte bis zum 23. Juni auf einen Höchststand von 85,88 €. Zum 30. Juni notierte die Aktie mit 78,46 €. Das sind fast drei Prozent mehr als zum Quartalsbeginn und entspricht einer Marktkapitalisierung von rund 3,9 Mrd. €.

Kursverlauf der WACKER-Aktie im 2. Quartal 2016 (indiziert auf 100)¹



Weitere Angaben über die WACKER-Aktie finden sich im Geschäftsbericht 2015 auf den Seiten 42 bis 48 sowie im Internet unter www.wacker.com/investor-relations.

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der WACKER-Konzern ist nach den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres operativ auf einem guten Kurs.

In unseren Chemiebereichen war die Nachfrage der Kunden im 2. Quartal 2016 anhaltend hoch. Der Absatz von Siliciumwafern ist marktbedingt nach wie vor verhalten. Das EBITDA hat Siltronic aber dank geringerer Belastungen aus der Währungssicherung sowohl im Jahres- als auch im Quartalsvergleich deutlich ausgebaut. Im Polysiliciumgeschäft sind nicht nur die Absatzmengen wesentlich höher als vor einem Jahr. Auch die im Vergleich zum Jahresbeginn spürbar höheren Preise für Polysilicium haben unseren Umsatz im Berichtsquartal positiv beeinflusst.

Mitte April haben wir unseren neuen Produktionsstandort Charleston im us-Bundesstaat Tennessee offiziell eröffnet. Im Mai und Juni sind schrittweise weitere Produktionsanlagen hochgefahren worden. Wir liegen mit der Inbetriebnahme weiter gut im Plan. Die zusätzlichen Mengen helfen uns dabei, die wachsende Nachfrage der Solarindustrie nach qualitativ besonders hochwertigem Polysilicium zu bedienen. Parallel dazu bauen wir unsere Kapazitäten für fertige Chemieprodukte weiter aus, beispielsweise an unserem koreanischen Siliconstandort Jincheon.

Schwieriger geworden sind seit Jahresbeginn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Ein zukünftiger Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union könnte sich mittel- und langfristig negativ auf das Wachstum Europas auswirken.

Obwohl sich die Risiken für die Weltwirtschaft erhöht haben, bleiben wir zuversichtlich, dass wir unsere Ziele für das Jahr 2016 erreichen werden. Für unseren Optimismus gibt es gute Gründe. Wir sind in unseren großen Geschäftsbereichen weltweit unter den TOP-3-Anbietern. Auf allen für uns wichtigen Märkten haben wir führende Positionen. Der Solarmarkt wächst weiter. Und vor allem die Nachfrage nach unseren Chemieprodukten ist anhaltend hoch.

Für das Vertrauen, das Sie als Aktionäre Ihrem Unternehmen entgegenbringen, möchten wir uns bei Ihnen bedanken. Begleiten Sie uns weiter auf unserem Weg.

München, den 28. Juli 2016
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Konzernzwischenlagebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage, Konjunkturausblick und Branchenentwicklung

Wachstum der Weltwirtschaft setzt sich fort, Risiken für die Konjunktur nehmen zu

Die Weltwirtschaft wird nach übereinstimmenden Schätzungen der Konjunkturforscher im Verlauf des Jahres 2016 weiter moderat wachsen. Die Erholung bleibt aber fragil und die Risiken für die Konjunktur haben sich in den vergangenen Monaten spürbar erhöht.

In den Industrienationen bremsen die Zurückhaltung der Unternehmen bei den Investitionen und die verhaltene Inlandsnachfrage die Wirtschaftsentwicklung. Niedrige Öl- und Rohstoffpreise entlasten zwar die produktions- und konsumintensiven Volkswirtschaften. Gleichzeitig beeinträchtigen sie aber die Wachstumsperspektiven rohstoffexportierender Länder wie Russland oder Brasilien. China wiederum befindet sich in einem komplexen Transformationsprozess seiner Wirtschaft. Dort soll der stärkere Fokus auf Dienstleistungen und Konsum langfristig ein nachhaltigeres Wachstum gewährleisten. Kurzfristig kann dieser Umbau aber zu Verwerfungen führen, die sich möglicherweise negativ auf die Weltwirtschaft auswirken. Politische und gesellschaftliche Faktoren wie der Ausgang des britischen Referendums zum Austritt des Landes aus der Europäischen Union, der zunehmende Fokus der USA auf die eigenen nationalen Interessen oder die weltweit wachsende Furcht vor Terroranschlägen tragen mit dazu bei, die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Konjunktur zu verstärken.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seiner Prognose vom Juli 2016, dass die weltweite Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr um 3,1 Prozent zunehmen wird. Die Konjunkturexperten haben damit ihre Einschätzung aus dem April um 0,1 Prozentpunkte nach unten korrigiert. In den Industriestaaten soll das Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2016 um 1,8 Prozent zunehmen. Das sind 0,1 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. In den Entwicklungs- und Schwellenländern dagegen gewinnt das Wachstum nach Einschätzung des IWF geringfügig an Kraft. Hier erwarten die Konjunkturexperten für das laufende Jahr ein Plus von 4,1 Prozent.¹ Etwas zurückhaltender als der IWF ist die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). In ihrer jüngsten Studie vom Juni 2016 geht sie davon aus, dass das weltweite Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr um 3,0 Prozent wachsen wird.²

Anhand der aktuellen Konjunkturprognosen erwartet WACKER, dass das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2016 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Dabei setzen wir voraus, dass es nicht zu einer weiteren Eintrübung des Konjunkturklimas kommt und dass insbesondere der Ausgang des Referendums in Großbritannien zum Austritt des Landes aus der Europäischen Union keinen gravierenden und lang anhaltenden Einbruch der europäischen Wirtschaftsleistung nach sich zieht.

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update: Uncertainty in the Aftermath of the U.K. Referendum, Washington, 19. Juli 2016

² Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), OECD Economic Outlook, Volume 2016 Issue 1, Paris, 01. Juni 2016

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts¹

in %	Wachstum 2015	Ausblick Wachstum 2016
Welt	3,1	3,1
Industrieländer	1,9	1,8
Entwicklungs- und Schwellenländer	4,0	4,1
Eurozone	1,7	1,6
Deutschland	1,5	1,6
Asien	6,6	6,4
China	6,9	6,6
Indien	7,6	7,4
USA	2,4	2,2

Chemieproduktion wächst moderat

Die chemische Industrie in Europa entwickelt sich verhalten. Nach Angaben des Branchenverbandes CEFIC wird ihre Produktionsleistung im Gesamtjahr 2016 um etwa ein Prozent steigen. Das ist nur geringfügig mehr als im Vorjahr.² Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) erwartet in Deutschland für das laufende Jahr lediglich einen ganz leichten Anstieg der Chemieproduktion. Das Plus gegenüber dem Vorjahr soll nach Einschätzung des VCI bei 0,5 Prozent liegen. Da die Erzeugerpreise für Chemieprodukte den Branchenvertretern zufolge um rund zwei Prozent sinken werden, rechnet der Verband bis Jahresende mit einem Rückgang des Branchenumsatzes um 1,5 Prozent auf 186 Mrd. €. ³

Für die Solarbranche stehen die Zeichen in diesem Jahr weiter auf Wachstum. Die Branchenanalysten des Marktforschungsunternehmens IHS erwarten für das Jahr 2016 bei der installierten Photovoltaikleistung einen Zubau von fast 68 Gigawatt. Im Vergleich zum Vorjahr wäre das ein Plus von 18 Prozent. Zu den Ländern mit hohem Zubau gehören China, die USA, Japan und Indien.⁴ WACKER geht nach eigenen Marktuntersuchungen davon aus, dass die weltweit neu installierte Photovoltaikleistung in diesem Jahr zwischen 60 und 70 Gigawatt liegen wird.

In der Halbleiterindustrie wird die Nachfrage nach Siliciumwafern im Jahr 2016 voraussichtlich nur leicht über dem Vorjahr liegen. Der weltweite Absatz nach verkaufter Fläche soll nach den Prognosen der Marktforschungsgesellschaft IHS Markit Technology in diesem Jahr um 1,3 Prozent zunehmen.⁵ Die zurückhaltende Nachfrage nach Smartphones, Tablets und PCs bremst nach wie vor den Waferbedarf der Halbleiterhersteller.

Entwicklung ausgewählter Branchen Kennzahlen

in %	Wachstum 2015	Ausblick Wachstum 2016
Chemische Industrie		
Produktionsleistung Europa ²	0,6	1,0
Produktionsleistung Deutschland ³	0,8	0,5
Photovoltaikindustrie		
weltweit neu installierte Photovoltaikleistung ⁴	32,0	18,0
Halbleiterindustrie		
weltweiter Absatz von Siliciumwafern ⁵	3,3	1,3

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update: Uncertainty in the Aftermath of the U.K. Referendum, Washington, 19. Juli 2016

² European Chemical Industry Council (CEFIC), Chemical Production Outlook 2016–2017, Brüssel, 29. Juni 2016

³ Verband der Chemischen Industrie e.V., Halbjahresbilanz 2016 der chemisch-pharmazeutischen Industrie, Frankfurt/M., 22. Juli 2016

⁴ IHS Technology, PV Demand Market Tracker – Q2 2016, Englewood (USA), 10. Juni 2016

⁵ Wachstum 2015: SEMI Silicon Manufacturers Group, Presseinformation "Another Record Year for Silicon Wafer Shipment Volumes in 2015", San Jose, 09. Februar 2016; Ausblick Wachstum 2016: IHS Markit Technology, Semiconductor Silicon Demand Forecast Tool – Q3 2016 Update, El Segundo (USA), 22. Juli 2016

Konzernentwicklung/Ertragslage

01. Januar bis 30. Juni 2016

Umsatzerlöse

Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung in %	6M 2016	6M 2015	Veränderung in %
WACKER SILICONES	514,4	506,3	1,6	1.005,7	981,1	2,5
WACKER POLYMERS	325,7	314,6	3,5	611,6	599,2	2,1
WACKER BIOSOLUTIONS	53,2	52,7	0,9	102,8	102,1	0,7
WACKER POLYSILICON	272,2	261,3	4,2	545,3	550,7	-1,0
SILTRONIC	229,8	246,7	-6,9	450,4	485,4	-7,2
Zentralfunktionen/Sonstiges	40,3	49,8	-19,1	81,0	101,6	-20,3
Konsolidierungen	-49,4	-60,9	-18,9	-96,3	-114,7	-16,0
Konzernumsatz	1.386,2	1.370,5	1,1	2.700,5	2.705,4	-0,2

EBITDA

Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung in %	6M 2016	6M 2015	Veränderung in %
WACKER SILICONES	93,7	77,3	21,2	181,6	145,0	25,2
WACKER POLYMERS	78,2	56,8	37,7	142,6	116,7	22,2
WACKER BIOSOLUTIONS	9,0	9,5	-5,3	18,6	18,3	1,6
WACKER POLYSILICON	77,7	161,4	-51,9	117,1	240,1	-51,2
SILTRONIC	35,0	31,4	11,5	58,6	71,4	-17,9
Zentralfunktionen/Sonstiges	6,4	-8,2	n.a.	10,5	4,5	>100
Konsolidierungen	-	0,8	-100,0	-0,1	0,1	n.a.
Konzern-EBITDA	300,0	329,0	-8,8	528,9	596,1	-11,3

EBIT

Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung in %	6M 2016	6M 2015	Veränderung in %
WACKER SILICONES	74,0	56,7	30,5	142,0	104,3	36,1
WACKER POLYMERS	68,6	47,5	44,4	123,2	98,9	24,6
WACKER BIOSOLUTIONS	6,2	6,7	-7,5	13,0	12,7	2,4
WACKER POLYSILICON	-29,4	105,0	n.a.	-77,7	126,7	n.a.
SILTRONIC	6,4	0,7	>100	1,2	9,4	-87,2
Zentralfunktionen/Sonstiges	-14,9	-29,5	-49,5	-31,9	-38,0	-16,1
Konsolidierungen	-	0,8	-100,0	-	0,2	-100,0
Konzern-EBIT	110,9	187,9	-41,0	169,8	314,2	-46,0

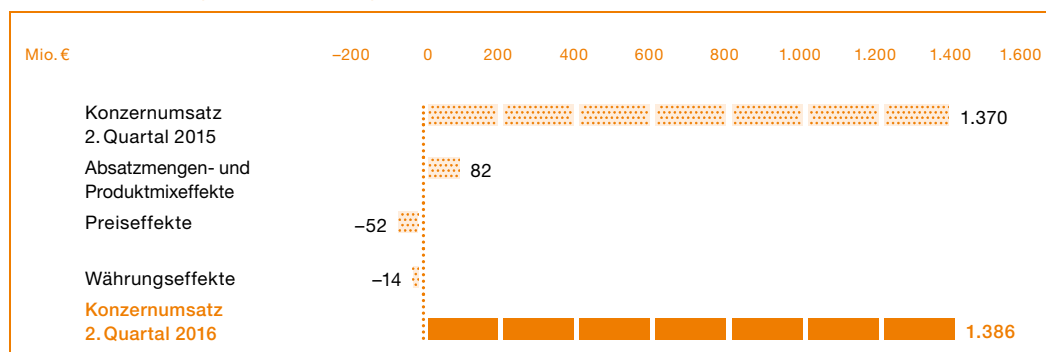
Konzernumsatz liegt um gut fünf Prozent über dem Vorquartal und ein Prozent über Vorjahr

Der WACKER-Konzern hat im 2. Quartal 2016 seinen Umsatz sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Vergleich zum Vorquartal ausgebaut. Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsquartal auf 1.386,2 Mio. € (Vorjahr 1.370,5 Mio. €). Das ist ein Plus von einem Prozent. Die im Jahresvergleich deutlich höheren Absatzmengen bei Siliconen, Polymerprodukten und Polysilicium sind der wesentliche Grund für diesen leichten Anstieg. Die gegenüber dem Vorjahresquartal niedrigeren Preise, vor allem für Polysilicium und für Halbleiterwafer, konnte WACKER dadurch mehr als ausgleichen.

Im Vergleich zum Vorquartal (1.314,3 Mio. €) ist der Umsatz um gut fünf Prozent gewachsen. Höhere Absatzmengen, die im Chemiegeschäft zum Teil auch auf saisonale Effekte zurückzuführen sind, ebenso wie die im Quartalsvergleich besseren Preise für Polysilicium haben die Umsatzentwicklung positiv beeinflusst.

Der Konzernumsatz des 1. Halbjahres 2016 erreichte mit 2.700,5 Mio. € nahezu den Wert des Vorjahres (2.705,4 Mio. €).

Umsatzveränderungen im Jahresvergleich



Umsätze mit Ausnahme von Amerika in allen Regionen gewachsen

Im 2. Quartal 2016 ist der Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr in allen Regionen mit Ausnahme von Amerika weiter gewachsen. Dort gingen die Umsätze preis- und mengenbedingt um rund fünf Prozent zurück.

Im Vergleich zum Vorquartal haben die Umsätze in allen Auslandsregionen zugelegt. In Deutschland blieb der Umsatz auf dem Niveau des Vorquartals. Prozentual am stärksten war das Plus in Europa.

Für das gesamte 1. Halbjahr 2016 liegt der Umsatz in den Regionen Asien und Europa etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Zugelegt haben die Umsätze in Deutschland. Dagegen fiel der Halbjahresumsatz in der Region Amerika wegen niedrigerer Preise und Mengen geringer aus als vor einem Jahr.

Konzernumsatz nach Regionen

Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung in %	6M 2016	6M 2015	Veränderung in %	Anteil am Konzernumsatz in %
Asien	582,0	577,4	0,8	1.133,9	1.146,7	-1,1	42
Übriges Europa	325,6	314,1	3,7	617,9	611,1	1,1	24
Deutschland	182,8	172,1	6,2	364,9	348,1	4,8	13
Amerika	236,6	249,8	-5,3	469,6	493,6	-4,9	17
Übrige Regionen	59,2	57,1	3,7	114,2	105,9	7,8	4
Gesamtumsatz	1.386,2	1.370,5	1,1	2.700,5	2.705,4	-0,2	100

EBITDA liegt bei 300 Mio. €, EBITDA-Marge beträgt 21,6 Prozent

WACKER hat im 2. Quartal 2016 ein EBITDA von 300,0 Mio. € erwirtschaftet. Das sind neun Prozent weniger als im Vorjahr (329,0 Mio. €), aber 31 Prozent mehr als im Vorquartal (228,9 Mio. €). Für die drei Monate April bis Juni 2016 ergibt sich im WACKER-Konzern eine EBITDA-Marge von 21,6 Prozent (Vorjahr 24,0 Prozent). Im Vorquartal hatte sie 17,4 Prozent betragen.

Der Rückgang des EBITDA im Jahresvergleich ist maßgeblich beeinflusst von einbehaltenen erhaltenen Anzahlungen und Schadenersatzleistungen im Vorjahr. Im 2. Quartal 2015 hatte WACKER Vertrags- und Lieferbeziehungen mit Kunden aus der Solarbranche beendet. In diesem Zusammenhang waren Sondererträge von 86,7 Mio. € angefallen. Im Berichtsquartal hat WACKER 7,0 Mio. € an solchen Sondererträgen vereinnahmt. Bereinigt um diese Beträge ist das EBITDA im Jahresvergleich deutlich gewachsen. Verantwortlich dafür sind in erster Linie höhere Absatzmengen und ein gutes Kostenniveau.

Vor allem wegen der Anlaufkosten am neuen Standort Charleston stieg im Berichtsquartal die Herstellungskostenquote im Vergleich zum Vorjahr um drei Prozentpunkte auf rund 81 Prozent. Der Konzern erzielte im 2. Quartal 2016 ein ausgeglichenes Währungsergebnis in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr -30,2 Mio. €).

Im gesamten 1. Halbjahr 2016 summiert sich das Konzern-EBITDA auf 528,9 Mio. €. Das sind elf Prozent weniger als vor einem Jahr (596,1 Mio. €). Auch hier sind die Sondererträge des Vorjahres der ausschlaggebende Grund für den Rückgang. Die EBITDA-Marge für das 1. Halbjahr 2016 liegt bei 19,6 Prozent (Vorjahr 22,0 Prozent).

Höhere Abschreibungen mindern EBIT und Periodenergebnis

Überleitung EBITDA auf EBIT

Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung in %	6M 2016	6M 2015	Veränderung in %
EBITDA	300,0	329,0	-8,8	528,9	596,1	-11,3
Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Anlagevermögen	-189,1	-141,1	34,0	-359,1	-281,9	27,4
EBIT	110,9	187,9	-41,0	169,8	314,2	-46,0

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) summiert sich von April bis Juni 2016 auf 110,9 Mio. € (Vorjahr 187,9 Mio. €). Das sind 41 Prozent weniger als vor einem Jahr und entspricht einer EBIT-Marge von 8,0 Prozent (Vorjahr 13,7 Prozent). Gegenüber dem 1. Quartal 2016 (58,9 Mio. €) hat sich das EBIT dagegen fast verdoppelt.

Neben dem beschriebenen Sondereffekt im Vorjahr sind auch die deutlich höheren Abschreibungen ein Grund für den Rückgang des EBIT im Jahresvergleich. Bedingt durch das Hochfahren der Produktion am neuen Standort Charleston stiegen die Abschreibungen von 141,1 Mio. € im 2. Quartal 2015 auf 189,1 Mio. € im Berichtsquartal.

Im gesamten 1. Halbjahr 2016 beläuft sich das EBIT des Konzerns auf 169,8 Mio. € (Vorjahr 314,2 Mio. €). Das sind 46 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Sondererträge im Vorjahr sowie die im Jahresvergleich deutlich höheren Abschreibungen sind die maßgeblichen Gründe für diesen Rückgang.

Überleitung EBIT auf Periodenergebnis

Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung in %	6M 2016	6M 2015	Veränderung in %
EBIT	110,9	187,9	-41,0	169,8	314,2	-46,0
Finanzergebnis	-24,5	-19,9	23,1	-53,0	-26,9	97,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	86,4	168,0	-48,6	116,8	287,3	-59,3
Ertragsteuern	-27,5	-59,8	-54,0	-41,8	-108,5	-61,5
Periodenergebnis	58,9	108,2	-45,6	75,0	178,8	-58,1
davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	57,3	110,0	-47,9	77,5	180,4	-57,0
auf andere Gesellschafter entfallend	1,6	-1,8	n.a.	-2,5	-1,6	56,3
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/ verwässert)	1,15	2,21	-47,9	1,56	3,63	-57,0
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-

Finanz- und Zinsergebnis

Das Finanzergebnis des WACKER-Konzerns belief sich im 2. Quartal 2016 auf -24,5 Mio. € (Vorjahr -19,9 Mio. €). Auf Grund der Inbetriebnahme des Standortes Charleston entfällt im Berichtsjahr die Aktivierung von Bauzeitzinsen. Dies führt zu einem höheren Zinsaufwand im Vergleich zum Vorjahr. Im abgelaufenen Quartal stehen Zinserträge von 1,6 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) Zinsaufwendungen von 12,8 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €) gegenüber. Im 2. Quartal des Vorjahres reduzierten Bauzeitzinsen in Höhe von 4,6 Mio. € den Zinsaufwand. Im 1. Halbjahr ergab sich ein Finanzergebnis von -53,0 Mio. € (Vorjahr -26,9 Mio. €). Zinserträgen von 3,2 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €) stehen Zinsaufwendungen von 26,9 Mio. € (Vorjahr 15,2 Mio. €) gegenüber. Auch hier reduzierten im Vorjahr Bauzeitzinsen in Höhe von 9,6 Mio. € den Zinsaufwand.

Das übrige Finanzergebnis belief sich auf -13,3 Mio. € (Vorjahr -13,6 Mio. €). Es enthält im Wesentlichen verzinsliche Elemente der Pensionsrückstellungen und anderer langfristiger Rückstellungen. Ferner sind Erträge und Aufwendungen aus Kurseffekten der Finanzanlagen enthalten. Im 1. Halbjahr ergab sich ein Saldo von -29,3 Mio. € (Vorjahr -15,5 Mio. €). Im Vorjahr waren positive Währungseffekte aus Finanzanlagen enthalten.

Ertragsteuern

Die Steuerquote der ersten sechs Monate des laufenden Jahres beläuft sich auf 35,8 Prozent (Vorjahr 37,8 Prozent). Der Konzern weist für das Berichtshalbjahr einen Steueraufwand von 41,8 Mio. € (Vorjahr 108,5 Mio. €) aus.

Periodenergebnis

Das Periodenergebnis des 2. Quartals und des 1. Halbjahres 2016 sanken auf Grund der oben genannten Effekte deutlich. Das Periodenergebnis des Berichtsquartals hat sich mit 58,9 Mio. € (Vorjahr 108,2 Mio. €) fast halbiert. Der wesentliche Grund für den Rückgang sind die im Vorjahr vereinnahmten Sondererträge. Im Zeitraum Januar bis Juni 2016 summierte sich das Periodenergebnis auf 75,0 Mio. € (Vorjahr 178,8 Mio. €).

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt im 2. Quartal 2016 auf Grund des niedrigeren Quartalsergebnisses 1,15 € (Vorjahr 2,21 €). Für das 1. Halbjahr 2016 beläuft sich das Ergebnis je Aktie auf 1,56 € (Vorjahr 3,63 €).

Entwicklung der Geschäftsbereiche

WACKER SILICONES

WACKER SILICONES

Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung in %	6M 2016	6M 2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	514,2	506,2	1,6	1.005,4	981,0	2,5
Innenumsatz	0,2	0,1	100,0	0,3	0,1	>100
Gesamtumsatz	514,4	506,3	1,6	1.005,7	981,1	2,5
EBIT	74,0	56,7	30,5	142,0	104,3	36,1
EBIT-Marge (%)	14,4	11,2	-	14,1	10,6	-
Abschreibungen	19,7	20,6	-4,4	39,6	40,7	-2,7
EBITDA	93,7	77,3	21,2	181,6	145,0	25,2
EBITDA-Marge (%)	18,2	15,3	-	18,1	14,8	-
Investitionen	16,5	19,0	-13,2	27,3	32,7	-16,5
Forschungsaufwand	9,2	8,6	7,0	17,9	17,6	1,7
Stichtag	30.06.2016	31.03.2016		30.06.2016	31.12.2015	
Anzahl der Mitarbeiter	4.438	4.396	1,0	4.438	4.353	2,0

WACKER SILICONES erzielte von April bis Juni einen Gesamtumsatz von 514,4 Mio. €. Das sind zwei Prozent mehr als im Vorjahr (506,3 Mio. €). Höhere Absatzmengen sind der wesentliche Grund für dieses Plus. Die gegenüber dem 2. Quartal 2015 etwas niedrigeren Preise bei einigen Produktgruppen und Währungseffekte haben den Umsatz dagegen gemindert. Den Umsatz des Vorquartals (491,3 Mio. €) hat der Bereich um fünf Prozent übertroffen. Für das gesamte 1. Halbjahr 2016 summierten sich die Umsatzerlöse auf 1.005,7 Mio. € (Vorjahr 981,1 Mio. €). Das ist ein Plus von drei Prozent.

Gut entwickelt hat sich im Berichtsquartal das Geschäft in den Anwendungsfeldern Bau, Energie, Textilien und Körperpflege. Schwächer lief dagegen der Absatz von Siliconen für den Automobilbereich und für Industriebeschichtungen.

Das EBITDA von WACKER SILICONES lag im Berichtsquartal mit 93,7 Mio. € um 21 Prozent über dem Wert des Vorjahres (77,3 Mio. €). Im Vergleich zum Vorquartal (87,9 Mio. €) wuchs das EBITDA um sieben Prozent. Zusätzlich zum Umsatzwachstum haben die hohe Auslastung der Produktionsanlagen von durchschnittlich über 90 Prozent und ein niedriges Kostenniveau die Ertragskraft positiv beeinflusst. Die EBITDA-Marge verbesserte sich im 2. Quartal 2016 auf 18,2 Prozent nach 15,3 Prozent im Vorjahr und 17,9 Prozent im Vorquartal. Für Januar bis Juni 2016 errechnet sich ein kumuliertes EBITDA in Höhe von 181,6 Mio. € (Vorjahr 145,0 Mio. €). Das ist ein Plus von 25 Prozent. Damit ergibt sich im 1. Halbjahr 2016 eine EBITDA-Marge von 18,1 Prozent (Vorjahr 14,8 Prozent).

Die Investitionen von WACKER SILICONES summierten sich im 2. Quartal 2016 auf 16,5 Mio. € (Vorjahr 19,0 Mio. €). Die Mittel gingen vorrangig in den Ausbau der Kapazitäten für fertige Siliconprodukte.

WACKER POLYMERS

WACKER POLYMERS

Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung in %	6M 2016	6M 2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	320,8	308,4	4,0	601,7	586,5	2,6
Innenumsatz	4,9	6,2	-21,0	9,9	12,7	-22,0
Gesamtumsatz	325,7	314,6	3,5	611,6	599,2	2,1
EBIT	68,6	47,5	44,4	123,2	98,9	24,6
EBIT-Marge (%)	21,1	15,1	-	20,1	16,5	-
Abschreibungen	9,6	9,3	3,2	19,4	17,8	9,0
EBITDA	78,2	56,8	37,7	142,6	116,7	22,2
EBITDA-Marge (%)	24,0	18,1	-	23,3	19,5	-
Investitionen	6,1	12,0	-49,2	9,7	25,3	-61,7
Forschungsaufwand	4,3	3,8	13,2	8,7	7,7	13,0
Stichtag	30.06.2016	31.03.2016		30.06.2016	31.12.2015	
Anzahl der Mitarbeiter	1.476	1.476	0,0	1.476	1.461	1,0

Der Gesamtumsatz von WACKER POLYMERS liegt im Berichtsquartal mit 325,7 Mio. € um vier Prozent über dem Wert des Vorjahres (314,6 Mio. €) und um 14 Prozent über dem Vorquartal (285,9 Mio. €). Sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Vergleich zum Vorquartal sind die Absatzmengen bei Dispersionen und Dispersionspulvern deutlich gewachsen. Die im Jahres- und Quartalsvergleich etwas niedrigeren Preise und negative Währungseffekte in den Schwellenländern konnte der Geschäftsbereich dadurch mehr als ausgleichen. Im 1. Halbjahr 2016 beliefen sich die Umsatzerlöse auf 611,6 Mio. € (Vorjahr 599,2 Mio. €). Das ist ein Plus von zwei Prozent.

Gut hat sich im 2. Quartal 2016 das Geschäft mit Polymerprodukten für Bauchemikalien sowie für Klebstoffe, technische Textilien und die Farbenindustrie entwickelt. Schwächer lief es im Segment der Festharze.

Das EBITDA des Geschäftsbereichs wuchs im Berichtsquartal auf 78,2 Mio. € (Vorjahr 56,8 Mio. €). Das ist ein Plus von 38 Prozent. Wesentliche Ursache dafür ist neben dem mengenbedingt höheren Umsatz das sehr gute Kostenniveau, zu dem auch die hohe Auslastung der Produktionsanlagen von etwa 90 Prozent beitrug. Im Vergleich zum Vorquartal (64,4 Mio. €) ist das EBITDA um rund 21 Prozent gewachsen. Die EBITDA-Marge stieg im Berichtsquartal entsprechend auf 24,0 Prozent nach 18,1 Prozent im Vorjahr und 22,5 Prozent im Vorquartal. Im gesamten 1. Halbjahr 2016 beläuft sich das EBITDA von WACKER POLYMERS auf 142,6 Mio. € (Vorjahr 116,7 Mio. €). Das ist ein Plus von gut 22 Prozent und entspricht einer EBITDA-Marge von 23,3 Prozent (Vorjahr 19,5 Prozent).

WACKER POLYMERS hat im Berichtsquartal 6,1 Mio. € (Vorjahr 12,0 Mio. €) investiert.

WACKER BIOSOLUTIONS

WACKER BIOSOLUTIONS

Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung in %	6M 2016	6M 2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	53,2	52,7	0,9	102,8	102,1	0,7
Innenumsatz	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	53,2	52,7	0,9	102,8	102,1	0,7
EBIT	6,2	6,7	-7,5	13,0	12,7	2,4
EBIT-Marge (%)	11,7	12,7	-	12,6	12,4	-
Abschreibungen	2,8	2,8	-	5,6	5,6	-
EBITDA	9,0	9,5	-5,3	18,6	18,3	1,6
EBITDA-Marge (%)	16,9	18,0	-	18,1	17,9	-
Investitionen	2,4	0,9	>100	4,1	1,9	>100
Forschungsaufwand	1,5	1,4	7,1	2,9	2,9	-
Stichtag	30.06.2016	31.03.2016		30.06.2016	31.12.2015	
Anzahl der Mitarbeiter	511	502	1,8	511	491	4,1

WACKER BIOSOLUTIONS erzielte im Drei-Monats-Zeitraum April bis Juni 2016 einen Gesamtumsatz von 53,2 Mio. €. Gegenüber dem Wert des Vorjahres (52,7 Mio. €) ist das ein Plus von einem Prozent. Höhere Absatzmengen in einigen Segmenten sind die Hauptursache für den leichten Anstieg. Die im Jahresvergleich zum Teil etwas niedrigeren Preise haben das Umsatzwachstum dagegen gebremst. Gegenüber dem Vorquartal (49,6 Mio. €) ist der Umsatz des Geschäftsbereichs um rund sieben Prozent gestiegen. Etwas höhere Absatzmengen bei einigen Produkten sind für die positive Umsatzentwicklung im Quartalsvergleich verantwortlich. Für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2016 addieren sich die Umsatzerlöse von WACKER BIOSOLUTIONS auf 102,8 Mio. € (Vorjahr 102,1 Mio. €).

Gut entwickelt hat sich im Jahresvergleich das Geschäft mit Pharmaproteinen. Auch die Umsätze mit Cystein, Cyclodextrinen und Acetylaceton sind gewachsen.

Das EBITDA von WACKER BIOSOLUTIONS liegt im 2. Quartal 2016 mit 9,0 Mio. € um fünf Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (9,5 Mio. €) und um sechs Prozent unter dem Wert des Vorquartals (9,6 Mio. €). Wartungsarbeiten an Produktionsanlagen und Aufwendungen für die Schließung des früheren Produktionsstandortes Wuxi/China haben die Ergebnisentwicklung im Berichtsquartal gebremst. Die EBITDA-Marge belief sich auf 16,9 Prozent nach 18,0 Prozent im Vorjahr und 19,4 Prozent im 1. Quartal 2016. Von Januar bis Juni 2016 summiert sich das EBITDA von WACKER BIOSOLUTIONS auf 18,6 Mio. € und liegt damit um zwei Prozent über dem Vorjahreswert (18,3 Mio. €). Die EBITDA-Marge für das 1. Halbjahr 2016 beträgt 18,1 Prozent (Vorjahr 17,9 Prozent).

WACKER BIOSOLUTIONS hat im Berichtsquartal 2,4 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) investiert.

WACKER POLYSILICON

WACKER POLYSILICON

Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung in %	6M 2016	6M 2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	250,8	237,9	5,4	502,4	505,8	-0,7
Innenumsatz	21,4	23,4	-8,5	42,9	44,9	-4,5
Gesamtumsatz	272,2	261,3	4,2	545,3	550,7	-1,0
EBIT	-29,4	105,0	n.a.	-77,7	126,7	n.a.
EBIT-Marge (%)	-10,8	40,2	-	-14,2	23,0	-
Abschreibungen	107,1	56,4	89,9	194,8	113,4	71,8
EBITDA	77,7	161,4	-51,9	117,1	240,1	-51,2
EBITDA-Marge (%)	28,5	61,8	-	21,5	43,6	-
Investitionen	27,2	168,8	-83,9	96,3	302,4	-68,2
Forschungsaufwand	4,0	3,9	2,6	8,3	7,9	5,1
Stichtag	30.06.2016	31.03.2016		30.06.2016	31.12.2015	
Anzahl der Mitarbeiter	2.429	2.381	2,0	2.429	2.373	2,4

WACKER POLYSILICON hat im Berichtsquartal mit 272,2 Mio. € den Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr (261,3 Mio. €) um rund vier Prozent gesteigert. Deutlich höhere Absatzmengen haben die im Jahresvergleich niedrigeren Preise für Polysilicium mehr als ausgeglichen. Den Umsatz des Vorquartals (273,1 Mio. €) hat der Geschäftsbereich nahezu erreicht. Ausschlaggebend dafür waren die im Quartalsvergleich spürbar höheren Durchschnittspreise. Die Absatzmengen waren dagegen etwas niedriger als im 1. Quartal 2016, weil weniger Lagerbestände für den Verkauf zur Verfügung standen. Die seit Mitte Februar beobachtete leichte Erholung der Spotmarktpreise setzte sich im April und Mai weiter fort, kam jedoch in den letzten Wochen des Berichtsquartals zum Stillstand. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Preise weiterhin deutlich niedriger. Von Januar bis Juni 2016 addieren sich die Umsätze des Geschäftsbereichs auf 545,3 Mio. € (Vorjahr 550,7 Mio. €). Das ist ein Prozent weniger als vor einem Jahr.

Das EBITDA von WACKER POLYSILICON belief sich im Berichtsquartal auf 77,7 Mio. € (Vorjahr 161,4 Mio. €). Der Hauptgrund für diesen Rückgang um 52 Prozent ist ein Sondereffekt aus dem Vorjahr. Im 2. Quartal 2015 hatte der Geschäftsbereich Vertrags- und Lieferbeziehungen mit Kunden aus der Solarbranche beendet und in diesem Zusammenhang erhaltene Anzahlungen und Schadenersatzleistungen in Höhe von 86,7 Mio. € einbehalten. Im Berichtsquartal hat WACKER 7,0 Mio. € an solchen Sondererträgen vereinnahmt. Die Anlaufkosten für die Inbetriebnahme des neuen Polysiliciumstandorts Charleston, die sich im Berichtsquartal auf rund 18 Mio. € beliefen, haben das Ergebnis des Geschäftsbereichs ebenfalls gemindert.

Gegenüber dem Vorquartal (39,4 Mio. €) hat sich das EBITDA dagegen nahezu verdoppelt. Für den Drei-Monats-Zeitraum April bis Juni 2016 errechnet sich für WACKER POLYSILICON eine EBITDA-Marge von 28,5 Prozent, nach 61,8 Prozent im 2. Quartal 2015 und 14,4 Prozent im 1. Quartal 2016.

Im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres ergibt sich für WACKER POLYSILICON ein EBITDA von 117,1 Mio. €. Das sind rund 51 Prozent weniger als im Vorjahr (240,1 Mio. €) und entspricht einer EBITDA-Marge von 21,5 Prozent (Vorjahr 43,6 Prozent). Auf Grund der anlaufenden planmäßigen Abschreibungen für den Standort Charleston weist der Geschäftsbereich sowohl für das Berichtsquartal als auch für das 1. Halbjahr 2016 ein negatives EBIT aus.

Die Investitionen des Geschäftsbereichs sind mit 27,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (168,8 Mio. €) und Vorquartal (69,1 Mio. €) ganz erheblich gesunken. Die Mittel gingen schwerpunktmäßig in die noch verbleibenden Arbeiten zur Fertigstellung des neuen Standorts Charleston im us-Bundesstaat Tennessee.

Ende April gab das Wirtschaftsministerium der Volksrepublik China bekannt, dass es eine einjährige Untersuchung einleiten wird, um zu überprüfen, ob die bestehenden Antidumping- und Antisubventionszölle auf europäisches Polysilicium auslaufen können. Gleichzeitig verlängert sich die im Jahr 2014 getroffene Mindestpreisvereinbarung. Damit kann WACKER POLYSILICON an seinen europäischen Produktionsstätten hergestelltes Polysilicium auch weiterhin zu wettbewerbsfähigen Preisen in China verkaufen.

SILTRONIC

SILTRONIC

Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung in %	6M 2016	6M 2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	228,1	245,0	-6,9	446,9	482,2	-7,3
Innenumsatz	1,7	1,7	-	3,5	3,2	9,4
Gesamtumsatz	229,8	246,7	-6,9	450,4	485,4	-7,2
EBIT	6,4	0,7	>100	1,2	9,4	-87,2
EBIT-Marge (%)	2,8	0,3	-	0,3	1,9	-
Abschreibungen	28,6	30,7	-6,8	57,4	62,0	-7,4
EBITDA	35,0	31,4	11,5	58,6	71,4	-17,9
EBITDA-Marge (%)	15,2	12,7	-	13,0	14,7	-
Investitionen	22,6	8,9	>100	43,1	13,3	>100
Forschungsaufwand	16,5	16,2	1,9	32,7	32,4	0,9
Stichtag	30.06.2016	31.03.2016		30.06.2016	31.12.2015	
Anzahl der Mitarbeiter	3.817	3.880	-1,6	3.817	3.894	-2,0

Siltronic verzeichnete im 2. Quartal 2016 einen Gesamtumsatz von 229,8 Mio. €. Das sind sieben Prozent weniger als im Vorjahr (246,7 Mio. €). Etwas geringere Absatzmengen auf Grund der marktbedingt verhaltenen Nachfrage dämpften die Umsatzentwicklung ebenso wie die im Jahresvergleich spürbar niedrigeren Preise für Halbleiterwafer. Gegenüber dem Vorquartal (220,6 Mio. €) ist der Umsatz um vier Prozent gewachsen. Höhere Absatzmengen als im 1. Quartal 2016 bei nahezu unveränderten Durchschnittspreisen sind der wesentliche Grund für dieses Plus. Von Januar bis Juni 2016 addieren sich die Umsatzerlöse auf 450,4 Mio. €. Das sind sieben Prozent weniger als vor einem Jahr (485,4 Mio. €). Die Produktionsanlagen von Siltronic waren im 2. Quartal 2016 weltweit durchschnittlich zu rund 90 Prozent ausgelastet.

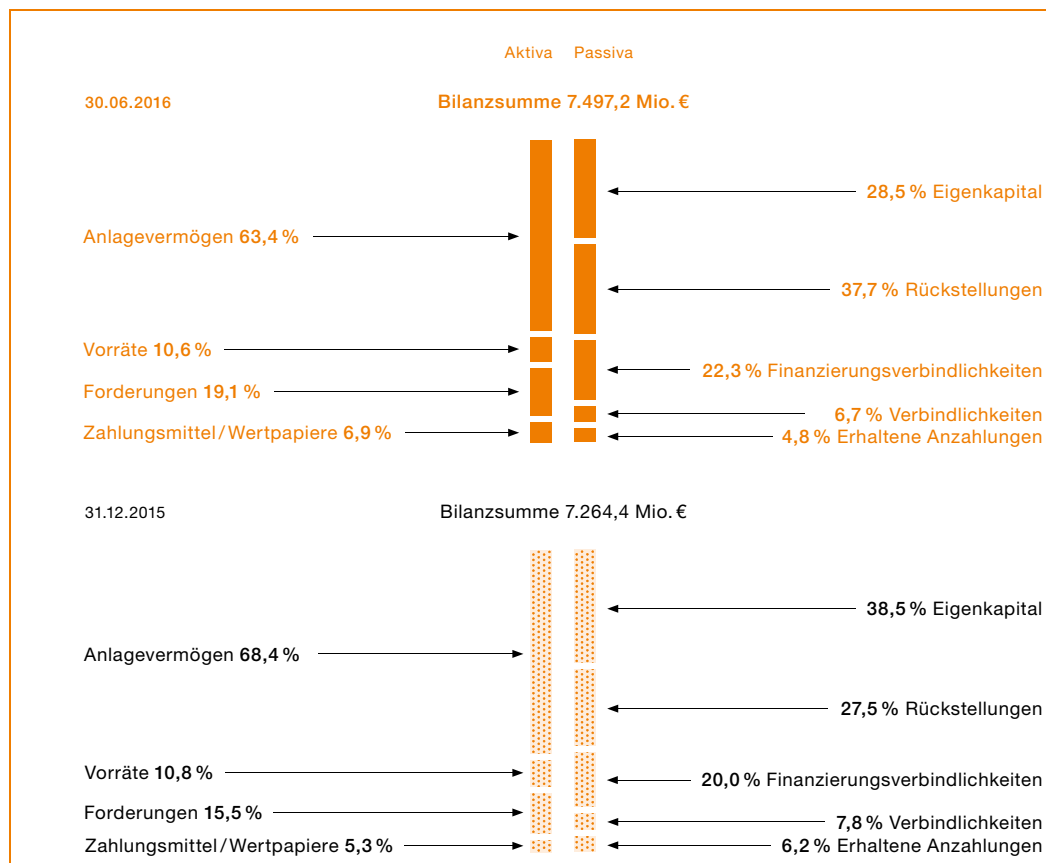
Das EBITDA von Siltronic belief sich im Berichtsquartal auf 35,0 Mio. € (Vorjahr 31,4 Mio. €). Das ist ein Plus von zwölf Prozent. Im 2. Quartal 2015 wurde das EBITDA durch Verluste aus der Währungssicherung um 17,6 Mio. € gemindert. Im Berichtsquartal fielen hier nur 2,7 Mio. € an. Gegenüber dem Vorquartal (23,6 Mio. €) ist das EBITDA um rund 48 Prozent gewachsen. Die wesentlichen Gründe für dieses Plus sind der höhere Umsatz sowie geringere Belastungen aus der Währungssicherung. Die EBITDA-Marge von Siltronic stieg im Berichtsquartal auf 15,2 Prozent nach 12,7 Prozent im 2. Quartal 2015 und 10,7 Prozent im 1. Quartal 2016. Im gesamten 1. Halbjahr 2016 summierte sich das EBITDA von Siltronic auf 58,6 Mio. €. Das sind 18 Prozent weniger als im Vorjahr (71,4 Mio.) und entspricht einer EBITDA-Marge von 13,0 Prozent (Vorjahr 14,7 Prozent).

Im Berichtsquartal hat Siltronic 22,6 Mio. € (Vorjahr 8,9 Mio. €) investiert, vor allem in die Modernisierung von Kristallziehanlagen und die weitere Automatisierung der Produktion.

Finanz- und Vermögenslage

30. Juni 2016

Vermögens- und Kapitalstruktur



Bilanzsumme des Konzerns steigt um drei Prozent

Die Bilanzsumme des Konzerns belief sich zum Stichtag 30. Juni 2016 auf 7,50 Mrd. € nach 7,26 Mrd. € zum 31. Dezember 2015. Im Wesentlichen haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die liquiden Mittel erhöht, ebenso wie die Pensionsrückstellungen und die Finanzierungsverbindlichkeiten.

Anlagevermögen sinkt abschreibungsbedingt

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres abschreibungsbedingt auf 4,75 Mrd. € gesunken (31.12.2015: 4,97 Mrd. €). Abschreibungen in Höhe von 359,1 Mio. € reduzierten im Wesentlichen das Sachanlagevermögen. Die Investitionen lagen auf Grund der laufenden Fertigstellung des Standortes Charleston bei 199,2 Mio. € (Vorjahr 389,1 Mio. €). 40 Prozent der Investitionen flossen noch in dieses Projekt. Währungsbedingt stieg das Anlagevermögen um rund 42 Mio. € an.

Working Capital steigt durch Forderungsaufbau und den Abbau von Verbindlichkeiten

Working Capital

Mio. €	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung in %	31.12.2015	Veränderung in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	792,9	790,6	0,3	679,4	16,7
Vorräte	792,3	782,6	1,2	785,2	0,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-307,8	-432,1	-28,8	-378,3	-18,6
Working Capital	1.277,4	1.141,1	11,9	1.086,3	17,6

Das Working Capital zeigt den geschäftsbedingten Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Geschäftsjahresende. Gegenläufig gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich zurück, da investitionsbedingte Verbindlichkeiten für den Standort Charleston abgebaut wurden.

Die erhaltenen Anzahlungen reduzierten sich von 453,3 Mio. € zum 31. Dezember 2015 auf 360,4 Mio. € zum Halbjahresstichtag im Wesentlichen durch die laufenden Lieferungen an Polysiliciumkunden.

Liquidität steigt um 35 Prozent

WACKER weist zum 30. Juni 2016 liquide Mittel (lang- und kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) von 514,9 Mio. € aus. Zum 31.12.2015 waren es noch 381,4 Mio. €. Darin enthalten sind angelegte Wertpapiere in Höhe von 187,1 Mio. € (31.12.2015: 70,9 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Anlage von Mitteln aus der Ziehung eines neuen langfristigen Darlehens zurückzuführen.

Pensionsrückstellungen und aktive latente Steuern steigen deutlich

Die Pensionsrückstellungen stiegen von 1,61 Mrd. € auf 2,42 Mrd. €. Das ist ein Plus von 50 Prozent oder 804,1 Mio. €. Dieser deutliche Anstieg hängt damit zusammen, dass der verwendete Diskontierungszinssatz der leistungsorientierten Pensionspläne gesunken ist. Er betrug im Inland 1,60 Prozent (31.12.2015: 2,75 Prozent) und in den USA 3,47 Prozent (31.12.2015: 4,2 Prozent). Dadurch stiegen die versicherungsmathematischen Verluste deutlich an. Dies führte auch zu einem deutlichen Anstieg der aktiven latenten Steuern im Konzern. Sie beliefen sich auf 508,1 Mio. € (31.12.2015: 321,4 Mio. €).

Eigenkapitalquote liegt bei 28,5 Prozent

Das Konzerneigenkapital ist im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2015 um 24 Prozent gesunken. Es beläuft sich auf 2,14 Mrd. € (31.12.2015: 2,79 Mrd. €). Im Wesentlichen ist dies auf die erfolgsneutrale Erhöhung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Durch die Neubewertung der leistungsorientierten Pensionspläne zum Ende des 1. Halbjahres 2016 erhöhten sich die versicherungsmathematischen Verluste. Das hat das Eigenkapital um 606,8 Mio. € gemindert. Die Effekte aus der Währungsumrechnung reduzierten auf Grund des gefallen Euro im Vergleich zum us-Dollar und anderen Währungen das Eigenkapital um rund 30 Mio. €.

Netto-Cashflow

Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung in %	6M 2016	6M 2015	Veränderung in %
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	172,1	139,5	23,4	307,8	302,5	1,8
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	52,8	80,4	-34,3	93,7	123,3	-24,0
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-96,7	-198,9	-51,4	-285,3	-387,4	-26,4
Zugänge aus Finanzierungsleasing	-2,2	-	-	-2,2	-	-
Netto-Cashflow	126,0	21,0	>100	114,0	38,4	>100

Brutto-Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Brutto-Cashflow) belief sich im 1. Halbjahr 2016 auf 307,8 Mio. € (Vorjahr 302,5 Mio. €). Das ist ein Anstieg von zwei Prozent. Einem niedrigeren Periodenergebnis von 75,0 Mio. € (Vorjahr 178,8 Mio. €) und höheren Auszahlungen aus dem Working Capital von 101,1 Mio. € (Vorjahr 86,7 Mio. €) standen geringere Steuerzahlungen von 49,5 Mio. € (Vorjahr 101,9 Mio. €) und ein geringerer Abbau von erhaltenen Anzahlungen von 93,7 (Vorjahr 123,3 Mio. €) gegenüber. Die im Periodenergebnis enthaltenen Abschreibungen von 359,1 Mio. € waren deutlich höher als im Vorjahr (281,9 Mio. €).

Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen aus langfristiger Investitionstätigkeit gingen auf Grund des deutlich niedrigeren Investitionsvolumens im 1. Halbjahr 2016 wie erwartet zurück. Sie beliefen sich auf 285,3 Mio. € (Vorjahr 387,4 Mio. €). Gründe dafür sind die nun auslaufenden Investitionen und Auszahlungen aus Investitionsverbindlichkeiten des Standortes Charleston.

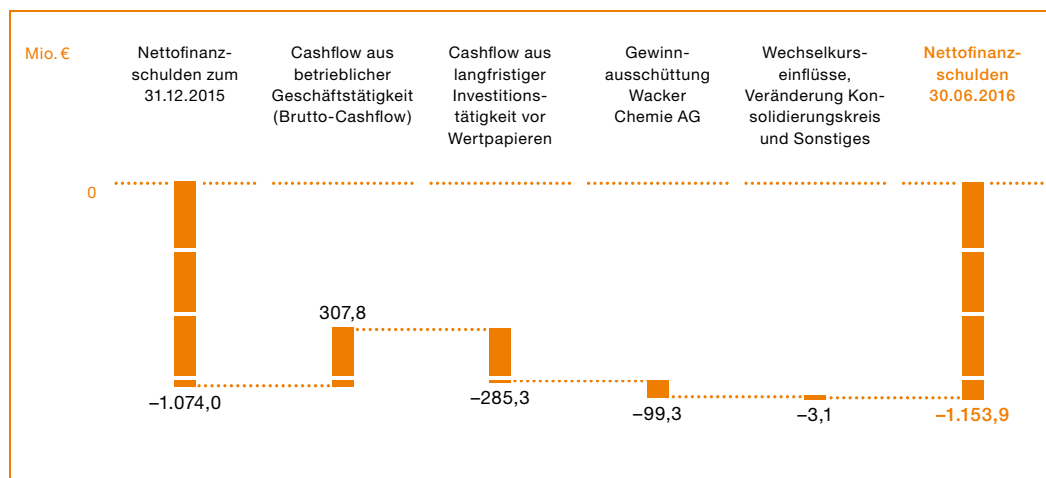
Netto-Cashflow

Der Netto-Cashflow beläuft sich im Sechs-Monats-Zeitraum 2016 auf 114,0 Mio. € (Vorjahr 38,4 Mio. €).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im 1. Halbjahr 2016 auf 109,5 Mio. € (Vorjahr 131,6 Mio. €). Er zeigt im Wesentlichen den Mittelzufluss aus neu aufgenommenen bilateralen Krediten in Höhe von insgesamt 250 Mio. us-\$ sowie die Dividendenzahlung der Wacker Chemie AG im 2. Quartal 2016 von 99,3 Mio. €. Im Vorjahr erhöhten die Einzahlungen aus dem Börsengang der Siltronic AG den Finanzierungscashflow um 361,9 Mio. €. Ferner wurden externe Bankverbindlichkeiten getilgt.

Nettofinanzschulden



Finanzierungsverbindlichkeiten steigen durch neue Darlehen um 15 Prozent

Die lang- und kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten steigen zum Halbjahrestichtag von 1,46 Mrd. € auf 1,67 Mrd. € an. WACKER hat im März 2016 neue bilaterale Kredite in Höhe von insgesamt 250 Mio. US-\$ aufgenommen und nützt damit das niedrige Zinsumfeld zur Refinanzierung von aktuell noch kurzfristig ausgewiesenen Finanzierungsverbindlichkeiten. Währungseffekte haben die Finanzierungsverbindlichkeiten ebenfalls erhöht.

Der Zugang aus den neu aufgenommenen Darlehen führte zu einer höheren Liquidität. Sie belief sich zum Stichtag auf 514,9 Mio. € (31.12.2015: 381,4 Mio. €).

Nettofinanzschulden steigen um sieben Prozent

Die Nettofinanzschulden (Saldo aus lang- und kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten und liquiden Mitteln) stiegen von 1.074,0 Mio. € auf 1.153,9 Mio. €. Der wesentliche Grund ist die im 2. Quartal 2016 ausgezahlte Dividende in Höhe von 99,3 Mio. €.

Chancen und Risiken

Einschätzungen zu Chancen und Risiken bleiben weitgehend unverändert

Die zentralen Risikofelder, die sich im Jahr 2016 nachteilig auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, haben wir im Geschäftsbericht 2015 auf den Seiten 138 bis 160 ausführlich erläutert. Ferner beschreiben wir dort die wesentlichen Chancen für unser Geschäft sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems.

Gegenüber unseren Erwartungen im Geschäftsbericht 2015 hat sich im Berichtszeitraum das Risiko für die mögliche Zuführung finanzieller Mittel in die Pensionskasse und andere Pensionsfonds im Ausland unserer Einschätzung nach erhöht. Auf Grund der voraussichtlich weiter sehr niedrigen Zinsen an den Kapitalmärkten gehen wir jetzt davon aus, dass wir möglicherweise in den nächsten zwölf Monaten Einzahlungen in die Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG und in die Pensionsfonds zur weiteren Abdeckung der als Rückstellung bilanzierten Pensionsverpflichtungen vornehmen werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass wir solche Zahlungen im 2. Halbjahr 2016 oder im 1. Halbjahr 2017 leisten werden, schätzen wir als hoch ein (bisher: Eintrittswahrscheinlichkeit gering). Die Auswirkungen auf den Cashflow des Konzerns werden voraussichtlich im mittleren Bereich liegen (bisher: mögliche Auswirkungen gering), was nach unserer Definition einer Bandbreite zwischen 25 Mio. € und 100 Mio. € entspricht.

Darüber hinaus haben sich unsere im Geschäftsbericht 2015 getroffenen Aussagen und Einschätzungen im Berichtszeitraum nicht geändert. Wir haben keine weiteren bedeutsamen Risiken und Chancen identifiziert, die über das hinausgehen, was wir in unserem Geschäftsbericht 2015 dargestellt haben.

Zwar können wir grundsätzlich nicht ausschließen, dass weitere Risiken und Chancen für unsere Geschäftstätigkeit bestehen, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir gegenwärtig als unwesentlich einschätzen. Wir erwarten aber nicht, dass Risiken eintreten, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand von WACKER gefährden könnten.

Prognoseveränderungsbericht

Bereinigtes EBITDA soll 2016 um fünf bis zehn Prozent wachsen

Unsere Einschätzungen zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im laufenden Jahr haben wir im [Prognosebericht des Geschäftsberichts 2015 auf den Seiten 163 bis 174](#) ausführlich dargestellt. Unsere dort getroffenen Einschätzungen haben wir mit der Vorlage der Zwischenmitteilung zum 1. Quartal 2016 wie folgt geändert:

Das EBITDA des Konzerns soll im Gesamtjahr 2016 auf vergleichbarer Basis ohne Berücksichtigung von Sondererträgen um fünf bis zehn Prozent über dem Vorjahr liegen (Geschäftsbericht 2015: leichter Anstieg ohne Sondererträge). Der solide, ertragsstarke Start der Chemiebereiche sowie das Preisumfeld für Polysilicium, das sich besser entwickelt hat als zuvor erwartet, waren die Gründe für diese Anhebung der Prognose. Nach dem guten Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr geht WACKER jetzt davon aus, dass das bereinigte EBITDA am oberen Ende dieser Spanne liegen wird. Die Nettofinanzschulden sollen zum Ende des Jahres 2016 leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 1.074 Mio. € liegen (Geschäftsbericht 2015: auf dem Niveau des Vorjahres).

Alle anderen im Geschäftsbericht 2015 zu den wesentlichen Steuerungskennzahlen des Konzerns getroffenen Prognosen blieben im Berichtszeitraum unverändert. Der Konzernumsatz soll um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz steigen. Die EBITDA-Marge des WACKER-Konzerns wird im aktuellen Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr etwas niedriger ausfallen, da keine wesentlichen Sondererträge aus Schadenersatzzahlungen sowie aus der Neuregelung von Vertrags- und Lieferbeziehungen zu unseren Solarkunden erwartet werden. Auch die Anlaufkosten durch den Produktionsbeginn der Polysiliciumanlage am neuen Standort Charleston sowie teilweise niedrigere Preise in einigen Segmenten mindern die EBITDA-Marge. Für das Jahr 2016 erwarten wir bei deutlich geringeren Investitionen von rund 425 Mio. € (Vorjahr 834 Mio. €) einen deutlich positiven Netto-Cashflow.

Ausblick für das Jahr 2016

	Ist 2015	Ausblick 2016
Wichtige finanzielle Steuerungskennzahlen		
EBITDA-Marge (%)	19,8	etwas niedriger
EBITDA (Mio. €)	1.048,8	Anstieg ohne Sondererträge ¹ um fünf bis zehn Prozent
ROCE (%)	8,1	deutlich niedriger
Netto-Cashflow (Mio. €)	22,5	deutlich positiver
Ergänzende finanzielle Steuerungskennzahlen		
Umsatz (Mio. €)	5.296,2	leichter Anstieg
Investitionen (Mio. €)	834,0	rund 425 Mio. €
Nettofinanzschulden (Mio. €)	1.074,0	leicht unter dem Niveau des Vorjahres
Abschreibungen (Mio. €)	575,7	rund 720 Mio. €

¹ Das EBITDA ohne Sondererträge lag 2015 bei 911,2 Mio. €.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01. Januar bis 30. Juni 2016

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung in %	6M 2016	6M 2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.386,2	1.370,5	1,1	2.700,5	2.705,4	-0,2
Herstellungskosten	-1.125,5	-1.073,0	4,9	-2.220,4	-2.116,3	4,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	260,7	297,5	-12,4	480,1	589,1	-18,5
Vertriebskosten	-80,2	-78,9	1,6	-157,7	-153,9	2,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	-45,2	-43,1	4,9	-90,2	-87,8	2,7
Allgemeine Verwaltungskosten	-31,9	-31,4	1,6	-69,5	-65,6	5,9
Sonstige betriebliche Erträge	48,6	122,4	-60,3	95,0	234,6	-59,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42,2	-79,2	-46,7	-91,5	-202,0	-54,7
Betriebsergebnis	109,8	187,3	-41,4	166,2	314,4	-47,1
Equity-Ergebnis	0,2	0,6	-66,7	2,7	-0,2	n.a.
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0,9	-	n.a.	0,9	-	n.a.
EBIT (Earnings before interest and taxes)	110,9	187,9	-41,0	169,8	314,2	-46,0
Zinserträge	1,6	2,0	-20,0	3,2	3,8	-15,8
Zinsaufwendungen	-12,8	-8,3	54,2	-26,9	-15,2	77,0
Übriges Finanzergebnis	-13,3	-13,6	-2,2	-29,3	-15,5	89,0
Finanzergebnis	-24,5	-19,9	23,1	-53,0	-26,9	97,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	86,4	168,0	-48,6	116,8	287,3	-59,3
Ertragsteuern	-27,5	-59,8	-54,0	-41,8	-108,5	-61,5
Periodenergebnis	58,9	108,2	-45,6	75,0	178,8	-58,1
davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	57,3	110,0	-47,9	77,5	180,4	-57,0
auf andere Gesellschafter entfallend	1,6	-1,8	n.a.	-2,5	-1,6	56,3
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	1,15	2,21	-47,9	1,56	3,63	-57,0
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01. Januar bis 30. Juni 2016

Januar bis Juni

Mio. €			2016		2015	
	Vor Steuern	Latente Steuern			Vor Steuern	Latente Steuern
Periodenergebnis			75,0			178,8
Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden						
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-779,2	172,4	-606,8		204,8	-45,7
Summe der Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden	-779,2	172,4	-606,8		204,8	-45,7
Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden						
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-27,8	-	-27,8		121,9	-
davon ergebniswirksam	2,2	-	2,2		-	-
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	0,2	-	0,2		-1,0	-
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	-0,3	-0,1	-0,4		-2,5	-1,1
davon ergebniswirksam	12,0	0,1	12,1		38,8	-4,0
Effekte aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	4,0	-	4,0		-	-
Summe der Posten, die in die GuV umgegliedert werden	-23,9	-0,1	-24,0		118,4	-1,1
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-803,1	172,3	-630,8		323,2	-46,8
davon						
auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	-733,0	172,3	-560,7		283,3	-46,8
auf andere Gesellschafter entfallend	-70,1	-	-70,1		39,9	-
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen			-555,8			455,2
davon						
auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend			-483,2			416,9
auf andere Gesellschafter entfallend			-72,6			38,3

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01. April bis 30. Juni 2016

April bis Juni

Mio. €			2016		2015	
	Vor Steuern	Latente Steuern			Vor Steuern	Latente Steuern
Periodenergebnis			58,9			108,2
Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden						
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-421,0	93,4	-327,6	639,7	-140,5	499,2
Summe der Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden	-421,0	93,4	-327,6	639,7	-140,5	499,2
Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden						
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	27,8	-	27,8	-60,2	-	-60,2
davon ergebniswirksam	2,2	-	2,2	-	-	-
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	-	-	-	-0,3	-	-0,3
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	-11,6	0,1	-11,5	41,3	-3,5	37,8
davon ergebniswirksam	18,9	0,1	19,0	20,9	-2,2	18,7
Effekte aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	4,0	-	4,0	-	-	-
Summe der Posten, die in die GuV umgegliedert werden	20,2	0,1	20,3	-19,2	-3,5	-22,7
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-400,8	93,5	-307,3	620,5	-144,0	476,5
davon						
auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	-360,3	93,5	-266,8	584,0	-144,0	440,0
auf andere Gesellschafter entfallend	-40,5	-	-40,5	36,5	-	36,5
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen			-248,4			584,7
davon						
auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend			-209,5			550,0
auf andere Gesellschafter entfallend			-38,9			34,7

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2016

Aktiva

Mio. €	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung in %	31.12.2015	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	36,7	33,7	8,9	32,1	14,3
Sachanlagen	4.590,6	4.616,2	-0,6	4.799,1	-4,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1,5	1,6	-6,3	1,5	-
At equity bewertete Beteiligungen	20,2	20,7	-2,4	21,2	-4,7
Wertpapiere	76,6	68,4	12,0	3,7	>100
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	108,2	114,5	-5,5	111,4	-2,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4,2	10,4	-59,6	4,3	-2,3
Ertragsteuerforderungen	2,6	5,0	-48,0	0,1	>100
Aktive latente Steuern	508,1	306,3	65,9	321,4	58,1
Langfristige Vermögenswerte	5.348,7	5.176,8	3,3	5.294,8	1,0
Vorräte	792,3	782,6	1,2	785,2	0,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	792,9	790,6	0,3	679,4	16,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	35,9	97,5	-63,2	49,9	-28,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	79,1	65,9	20,0	58,4	35,4
Ertragsteuerforderungen	10,0	11,2	-10,7	19,0	-47,4
Wertpapiere und bis zur Endfälligkeit gehaltene Festgelder	110,5	90,0	22,8	67,2	64,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	327,8	411,1	-20,3	310,5	5,6
Kurzfristige Vermögenswerte	2.148,5	2.248,9	-4,5	1.969,6	9,1
Summe Aktiva	7.497,2	7.425,7	1,0	7.264,4	3,2

Passiva

Mio. €	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung in %	31.12.2015	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital der Wacker Chemie AG	260,8	260,8	-	260,8	-
Kapitalrücklage der Wacker Chemie AG	157,4	157,4	-	157,4	-
Eigene Anteile	-45,1	-45,1	-	-45,1	-
Gewinnrücklagen/Konzernergebnis	2.387,1	2.342,6	1,9	2.408,9	-0,9
Übrige Eigenkapitalposten	-774,5	-253,8	>100	-213,8	>100
Auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallendes Eigenkapital	1.985,7	2.461,9	-19,3	2.568,2	-22,7
Anteile anderer Gesellschafter	153,0	225,8	-32,2	226,9	-32,6
Eigenkapital	2.138,7	2.687,7	-20,4	2.795,1	-23,5
Pensionsrückstellungen	2.415,8	1.589,7	52,0	1.611,7	49,9
Andere Rückstellungen	227,2	183,4	23,9	217,0	4,7
Ertragsteuerrückstellungen	57,7	48,2	19,7	52,8	9,3
Finanzierungsverbindlichkeiten	1.121,3	1.333,4	-15,9	1.136,7	-1,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4,9	2,4	>100	2,6	88,5
Sonstige Verbindlichkeiten	218,5	392,3	-44,3	287,5	-24,0
Passive latente Steuern	3,5	3,8	-7,9	3,4	2,9
Langfristige Schulden	4.048,9	3.553,2	14,0	3.311,7	22,3
Andere Rückstellungen	100,8	124,7	-19,2	88,2	14,3
Ertragsteuerrückstellungen	21,6	68,6	-68,5	27,0	-20,0
Finanzierungsverbindlichkeiten	547,5	175,0	>100	318,7	71,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	307,8	432,1	-28,8	378,3	-18,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	39,6	78,7	-49,7	47,5	-16,6
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,2	2,1	-90,5	0,3	-33,3
Sonstige Verbindlichkeiten	292,1	303,6	-3,8	297,6	-1,8
Kurzfristige Schulden	1.309,6	1.184,8	10,5	1.157,6	13,1
Schulden	5.358,5	4.738,0	13,1	4.469,3	19,9
Summe Passiva	7.497,2	7.425,7	1,0	7.264,4	3,2

Konzern-Kapitalflussrechnung

01. Januar bis 30. Juni 2016

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung in %	6M 2016	6M 2015	Veränderung in %
Periodenergebnis	58,9	108,2	-45,6	75,0	178,8	-58,1
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	189,1	141,1	34,0	359,1	281,9	27,4
Ergebnis aus Abgang von Anlagevermögen	0,5	0,2	>100	-0,5	-	n.a.
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-16,8	21,5	n.a.	18,6	-32,2	n.a.
Ergebnis aus Equity-Accounting	-0,2	-0,8	-75,0	-2,7	-	n.a.
Zinsergebnis	11,2	6,3	77,8	23,7	11,4	>100
Zinsauszahlungen	-14,2	-9,6	47,9	-25,4	-15,1	68,2
Zinseinzahlungen	0,4	3,9	-89,7	1,0	5,8	-82,8
Steueraufwand	27,5	59,8	-54,0	41,8	108,5	-61,5
Steuerzahlungen	-23,8	-72,9	-67,4	-49,5	-101,9	-51,4
Erhaltene Ausschüttung	1,3	1,5	-13,3	4,1	1,5	>100
Veränderung der Vorräte	-2,4	4,2	n.a.	-9,1	-31,9	-71,5
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-21,2	16,6	n.a.	-114,5	-99,0	15,7
Veränderung der nicht finanziellen Vermögenswerte	-0,3	-2,4	-87,5	-20,3	-1,7	>100
Veränderung der finanziellen Vermögenswerte	12,8	-26,0	n.a.	17,7	12,1	46,3
Veränderung der Rückstellungen	31,5	23,7	32,9	51,0	55,4	-7,9
Veränderung der nicht finanziellen Verbindlichkeiten	-33,4	-29,8	12,1	18,2	10,5	73,3
Veränderung der finanziellen Verbindlichkeiten	4,0	-25,6	n.a.	13,3	41,7	-68,1
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	-52,8	-80,4	-34,3	-93,7	-123,3	-24,0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	172,1	139,5	23,4	307,8	302,5	1,8
Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen	-96,9	-200,7	-51,7	-287,3	-390,4	-26,4
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,2	1,8	-88,9	2,0	3,0	-33,3
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-96,7	-198,9	-51,4	-285,3	-387,4	-26,4
Einzahlungen/Auszahlungen für den Erwerb/ die Veräußerung von Wertpapieren und Festgeldern	-93,4	-24,2	>100	-117,0	35,3	n.a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-190,1	-223,1	-14,8	-402,3	-352,1	14,3
Gewinnausschüttungen	-100,6	-75,9	32,5	-100,6	-75,9	32,5
Einzahlungen aus der Veränderung der Eigentumsanteile an der Siltronic AG	-	361,9	n.a.	-	361,9	n.a.
Veränderung Finanzierungsverbindlichkeiten	11,4	-40,3	n.a.	210,1	-154,4	n.a.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-89,2	245,7	n.a.	109,5	131,6	-16,8
Veränderung aus Wechselkursänderungen	2,5	-2,4	n.a.	2,3	3,2	-28,1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-104,7	159,7	n.a.	17,3	85,2	-79,7
Stand am Periodenanfang	432,5	251,4	72,0	310,5	325,9	-4,7
Stand am Stichtag	327,8	411,1	-20,3	327,8	411,1	-20,3

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

01. Januar bis 30. Juni 2016

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Übrige Eigenkapitalposten	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand 01.01.2015	260,8	157,4	-45,1	2.152,9	-603,6	1.922,4	24,1	1.946,5
Periodenergebnis	-	-	-	180,4	-	180,4	-1,6	178,8
Ausschüttung	-	-	-	-74,5	-	-74,5	-1,4	-75,9
Veränderung der Eigentumsanteile an der Siltronic AG	-	-	-	83,8	113,3	197,1	164,8	361,9
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	236,5	236,5	39,9	276,4
Stand 30.06.2015	260,8	157,4	-45,1	2.342,6	-253,8	2.461,9	225,8	2.687,7
Stand 01.01.2016	260,8	157,4	-45,1	2.408,9	-213,8	2.568,2	226,9	2.795,1
Periodenergebnis	-	-	-	77,5	-	77,5	-2,5	75,0
Ausschüttung	-	-	-	-99,3	-	-99,3	-1,3	-100,6
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	-560,7	-560,7	-70,1	-630,8
Stand 30.06.2016	260,8	157,4	-45,1	2.387,1	-774,5	1.985,7	153,0	2.138,7

Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

01. Januar bis 30. Juni 2016

Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten (auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend)

Mio. €	Marktwert- änderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	Unter- schiedsbe- trag aus der Währungs- umrechnung	Marktwert- änderung derivativer Finanz- instrumente (Cashflow Hedge)	Neubewer- tungen von leistungs- orientierten Pensions- plänen	Effekte aus Netto- investitionen in aus- ländische Geschäfts- betriebe	Summe (ohne Anteile anderer Gesell- schafter)
Stand 01.01.2015	0,5	70,5	-28,5	-646,1	-	-603,6
Ergebnisneutrale Veränderungen	-1,1	-	-40,7	124,4	-	82,6
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	33,1	-	-	33,1
Veränderung der Eigentumsanteile an der Siltronic AG	0,3	9,3	15,6	88,1	-	113,3
Veränderung Translation	-	120,8	-	-	-	120,8
Stand 30.06.2015	-0,3	200,6	-20,5	-433,6	-	-253,8
Stand 01.01.2016	0,1	221,7	-9,5	-426,1	-	-213,8
Ergebnisneutrale Veränderungen	-0,1	-	-7,1	-536,3	2,3	-541,2
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	7,0	-	-	7,0
Veränderung Translation	-	-26,5	-	-	-	-26,5
Stand 30.06.2016	-	195,2	-9,6	-962,4	2,3	-774,5

Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten (auf Minderheitsgesellschafter entfallend)

Mio. €	Marktwert- änderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	Unter- schiedsbe- trag aus der Währungs- umrechnung	Marktwert- änderung derivativer Finanz- instrumente (Cashflow Hedge)	Neubewer- tungen von leistungs- orientierten Pensions- plänen	Effekte aus Netto- investitionen in aus- ländische Geschäfts- betriebe	Summe (auf Min- derheitsge- sellschafter entfallend)
Stand 01.01.2015	-	-1,2	-	-	-	-1,2
Ergebnisneutrale Veränderungen	0,1	-	2,3	34,7	-	37,1
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	1,7	-	-	1,7
Veränderung der Eigentumsanteile an der Siltronic AG	-0,3	-9,3	-15,6	-88,1	-	-113,3
Veränderung Translation	-	1,1	-	-	-	1,1
Stand 30.06.2015	-0,2	-9,4	-11,6	-53,4	-	-74,6
Stand 01.01.2016	-0,3	-10,8	-5,5	-53,6	-	-70,2
Ergebnisneutrale Veränderungen	0,3	-	-5,4	-70,5	1,7	-73,9
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	5,1	-	-	5,1
Veränderung Translation	-	-1,3	-	-	-	-1,3
Stand 30.06.2016	-	-12,1	-5,8	-124,1	1,7	-140,3

Konzernanhang

01. Januar bis 30. Juni 2016

Grundlagen und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Chemie AG zum 30. Juni 2016 ist gemäß § 37w WpHG sowie in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34 in verkürzter Form nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee aufgestellt worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für das Geschäftsjahr 2015 galten, wurden um neue Rechnungslegungsvorschriften ergänzt, die erstmals im Geschäftsjahr 2016 anzuwenden sind. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Währungssicherungen des us-Dollars wurden ab dem 01. Januar 2016 auf Grund von dokumentierten Sicherungsbeziehungen saldiert ausgewiesen. Ansonsten blieben die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert. Neue Rechnungslegungsvorschriften des Jahres 2016 hatten keinen Einfluss auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Der Konzernzwischenlagebericht ist unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden.

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen der Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Steuerermittlung erfolgt analog der Vorgehensweise zum Geschäftsjahresende durch eine Ermittlung des Steueraufwands zum Zwischenabschlussstichtag. Das Wahlrecht, nach IAS 34 eine Schätzung vorzunehmen, wird nicht angewandt.

Die Netto-Pensionsverpflichtung ist zu jedem Stichtag neu zu schätzen und der Abzinsungsfaktor ist zu jedem Stichtag neu zu ermitteln. Zum 30. Juni 2016 wurde zur Ermittlung der Netto-Pensionsverpflichtung ein Abzinsungsfaktor von 1,60 Prozent im Inland und 3,47 Prozent in den USA verwendet (30. Juni 2015: 2,7 Prozent Inland und 4,3 Prozent USA). Zum 31. Dezember 2015 belief sich der Rechnungszins auf 2,75 Prozent im Inland und auf 4,2 Prozent in den USA.

Im 2. Quartal 2016 wurde gemäß den Vorschriften des IAS 21 ein konzerninternes Darlehen als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ausgewiesen. Währungsveränderungen werden damit im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Zwischenberichterstattung baut als Informationsinstrument auf dem Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende auf. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten werden im Konzernanhang ausführlich dargestellt.

Die Führungsgesellschaft des Konzerns, die Wacker Chemie AG, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München. Die Anschrift lautet: Wacker Chemie AG, Hanns-Seidel-Platz 4, 81737 München. Sie wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 159705 geführt.

Saisonale Einflüsse

Der Verkauf von Polymer- und Siliconprodukten an die Bauindustrie ist unterjährig saisonalen Schwankungen ausgesetzt. Der Absatz ist witterungsbedingt in den Sommermonaten höher als im für die Bauindustrie produktionschwachen Winter. Dieser Effekt kann durch Überseeverkäufe abgemildert werden. Dies führt dazu, dass im 1. und 4. Quartal der Umsatz vor allem im Segment WACKER POLYMERS üblicherweise geringer ausfällt als im 2. und 3. Quartal.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bezüglich der Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf den Konzernanhang im Geschäftsbericht 2015.

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Änderungen zu den Angaben im Geschäftsbericht 2015.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 30. Juni 2016 einschließlich der Wacker Chemie AG 58 Unternehmen sowie eine Special Purpose Entity. 54 Unternehmen werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen. Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2015 wie folgt verändert. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Veränderungen der Eigentumsverhältnisse im 1. Halbjahr 2016

Abgänge/Fusionen bei vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	
Siltronic Asia Pte. Ltd., Singapur (Verschmelzung auf die Siltronic Singapore Pte. Ltd., Singapur zum 01. Januar 2016)	100 %
Wacker Chemicals Trading (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai (Liquidation zum 31. Mai 2016)	100 %
Neugründungen von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften (01. Februar 2016)	
Wacker-Chemie Zehnte Venture GmbH	100 %
Wacker-Chemie Elfte Venture GmbH	100 %
Wacker-Chemie Zwölfte Venture GmbH	100 %

Angaben zu Segmenten

Für die erforderlichen Segmentangaben zu den Geschäftsbereichen verweisen wir auf den Zwischenlagebericht.

Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses

Mio. €	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung in %	6M 2016	6M 2015	Veränderung in %
EBIT der berichtspflichtigen Segmente	125,8	216,6	-41,9	201,7	352,0	-42,7
Zentralfunktionen/Sonstiges	-14,9	-29,5	-49,5	-31,9	-38,0	-16,1
Konsolidierungen	-	0,8	-100,0	-	0,2	-100,0
Konzern-EBIT	110,9	187,9	-41,0	169,8	314,2	-46,0
Finanzergebnis	-24,5	-19,9	23,1	-53,0	-26,9	97,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	86,4	168,0	-48,6	116,8	287,3	-59,3

Angaben zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Die nachfolgende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns dar.

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten (IFRS 7)

Mio. €	30. Juni 2016		31. Dezember 2015	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	792,9	792,9	679,4	679,4
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	50,0	50,0	64,6	64,6
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	137,1	137,1	6,3	6,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	133,0	144,1	150,2	161,3
Kredite und Forderungen	115,3	115,3	137,6	137,6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹	n.a.	11,1	n.a.	11,1
Derivative Finanzinstrumente	17,7	17,7	12,6	12,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	327,8	327,8	310,5	310,5
Finanzschulden	1.649,0	1.630,8	1.421,7	1.416,3
Finanzverbindlichkeiten aus Finance Lease	38,0	38,0	39,1	39,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	307,8	307,8	378,3	378,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	44,5	44,5	50,1	50,1
Zu Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	18,2	18,2	21,8	21,8
Derivative Finanzinstrumente	26,3	26,3	28,3	28,3

¹ Diese Position beinhaltet zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, deren Marktwerte nicht zuverlässig ermittelt werden können und die zu Anschaffungskosten bewertet sind. Der bilanzielle Ausweis erfolgt gemeinsam mit den Darlehen und Ausleihungen im Bilanzposten langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Für die von WACKER zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumente konnte kein beizulegender Zeitwert ermittelt werden, da Börsen- oder Marktwerte nicht verfügbar waren. Hierbei handelt es sich um Anteile an nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen keine Indikatoren einer dauerhaften Wertminderung zum Bilanzstichtag vorlagen und für die beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar sind. Für die zum 30. Juni 2016 ausgewiesenen Anteile bestand keine Veräußerungsabsicht.

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden den drei Kategorien gemäß der IFRS 13-Bewertungshierarchie des beizulegenden Zeitwerts (Fair-Value-Hierarchie) zugeordnet. Die Zuordnung gibt Auskunft darüber, welche der ausgewiesenen Zeitwerte über Transaktionen am Markt zustande gekommen sind und in welchem Umfang die Bewertung wegen fehlender Markttransaktionen anhand von Modellen erfolgt. Bzgl. der Definition der Fair-Value Hierarchiestufen und der zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden sowie deren Bewertung verweisen wir auf den Konzernanhang im Geschäftsbericht 2015 (Kapitel Finanzinstrumente).

Die folgende Tabelle zeigt die Einordnung in die Fair-Value-Hierarchie für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden:

Fair-Value-Hierarchie

Mio. €	Fair-Value-Hierarchie 30. Juni 2016				Fair-Value-Hierarchie 31. Dezember 2015			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert								
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam								
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte)	-	4,2	-	4,2	-	11,2	-	11,2
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral/erfolgswirksam								
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	-	13,5	-	13,5	-	1,4	-	1,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	137,1	-	-	137,1	6,3	-	-	6,3
Gesamt	137,1	17,7	-	154,8	6,3	12,6	-	18,9
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten								
Kredite und Forderungen								
Ausleihungen	-	95,4	-	95,4	-	99,9	-	99,9
Gesamt	-	95,4	-	95,4	-	99,9	-	99,9
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum beizulegenden Zeitwert								
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam								
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten)	-	10,0	-	10,0	-	15,9	-	15,9
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral/erfolgswirksam								
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	-	16,3	-	16,3	-	12,4	-	12,4
Gesamt	-	26,3	-	26,3	-	28,3	-	28,3
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten								
Finanzschulden								
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-	1.649,0	-	1.649,0	-	1.421,7	-	1.421,7
Gesamt	-	1.649,0	-	1.649,0	-	1.421,7	-	1.421,7

Die Marktwertermittlung in Level 1 erfolgt auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte und Schulden. Die in Level 2 eingestuften Finanzinstrumente werden mittels Bewertungsverfahren auf Basis von Parametern, die entweder direkt oder indirekt von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden, bewertet. Hierzu zählen derivative Finanzinstrumente, innerhalb und außerhalb von Sicherungsbeziehungen, Ausleihungen und Finanzschulden. In Level 3 erfolgt die Marktwertermittlung auf der Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Markt-

daten zur Verfügung stehen. WACKER überprüft zu jedem Quartalsstichtag, ob die Zuordnung der Finanzinstrumente auf die Level der Bewertungshierarchie noch zutreffend ist. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 haben, wie im Konzernabschluss 2015, keine Umgliederungen innerhalb der Level-Hierarchien stattgefunden.

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine nicht wiederkehrenden Fair-Value-Bewertungen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die Wacker Chemie AG beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Wacker Chemie AG hält oder kraft Satzung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Vorstands des WACKER-Konzerns zu steuern.

Der WACKER-Konzern ist von den Regelungen des IAS 24 im Wesentlichen in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu den Gemeinschaftsunternehmen, zu den Hauptanteileignern sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG berührt. Ferner fallen alle Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen unter die Regelungen des IAS 24, da ein maßgeblicher Einfluss auf diese Unternehmen besteht.

Der WACKER-Konzern wird durch den Mehrheitsgesellschafter, die Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, beherrscht. Diese hält mehr als 50 Prozent der Stimmanteile an der Wacker Chemie AG.

Zwischen der Wacker Chemie AG und ihrem Mehrheitsgesellschafter, der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, sowie mit Gesellschaftern der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH und deren nahen Familienangehörigen bestehen Leistungsbeziehungen nur von untergeordneter Bedeutung. Diese betreffen in geringem Umfang das Anmieten von Büroräumen und den Dienstleistungsaustausch. Die Leistungsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Gemäß IAS 24 fällt auch die Pensionskasse der Wacker Chemie AG in die Kategorie der nahe stehenden Unternehmen. Zwischen den Unternehmen bestehen Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung. WACKER leistet Zuwendungen in das Planvermögen der Pensionskasse zur Deckung der Pensionsverpflichtungen. Zusätzlich mietet die Wacker Chemie AG das Gebäude der Hauptverwaltung sowie das dazugehörige Grundstück von einer Tochtergesellschaft der Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG. Insgesamt betragen die Ausgaben im Berichtsquartal 21,4 Mio. € (Vorjahr 21,5 Mio. €). Zum 30. Juni 2016 weist WACKER Verbindlichkeiten in Höhe von 0,7 Mio. € gegenüber der Pensionskasse aus (31.12.2015: Forderungen 0,5 Mio. €).

Darüber hinaus haben Gesellschaften des WACKER-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, der Pensionskasse und Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich zu Bedingungen durchgeführt, wie sie zwischen fremden Dritten üblich sind. Für Produktlieferungen von Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen wurden vertraglich fixierte Transferpreismodelle festgelegt.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit den oben genannten nahe stehenden Unternehmen dar:

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Mio. €	2016				2015			
	6M 2016		30.06.2016		6M 2015		31.12.2015	
	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Assoziierte Unternehmen	3,4	65,2	0,2	13,1	3,4	72,1	3,2	8,7
Gemeinschaftsunternehmen	15,5	0,7	5,5	0,2	15,4	0,7	5,4	0,5

Darüber hinaus besteht eine Ausleihung an ein assoziiertes Unternehmen in Höhe von 95,4 Mio. € (31.12.2015: 99,9 Mio. €).

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG zum 31. Dezember 2015.

Währungskurse

In der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr wurden folgende Wechselkurse zwischen dem Euro und dem US-Dollar, dem Japanischen Yen, dem Singapur Dollar und dem Chinesischen Renminbi für die Umrechnung von Fremdwährungspositionen sowie von Abschlüssen von Gesellschaften verwendet, bei denen die funktionale Währung oben genannte Währungen sind:

Währungskurse

Mio. €	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	30.06.2016	30.06.2015	31.12.2015	30.06.2016	30.06.2015
	USD	1,11	1,12	1,09	1,13
JPY	114,16	136,43	131,41	121,80	134,05
SGD	1,50	1,50	1,54	1,53	1,48
CNY	7,39	6,93	7,09	7,38	6,86

Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode werden im Konzernzwischenlagebericht beschrieben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 30. Juni 2016 bis zum Aufstellungstermin des Konzernzwischenabschlusses am 28. Juli 2016 sind keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten. Es haben sich keine wesentlichen grundsätzlichen Veränderungen des Wirtschafts- und Geschäftsumfelds ergeben, in dem der WACKER-Konzern tätig ist.

Die rechtliche Unternehmensstruktur wie auch die Organisationsstruktur blieben unverändert.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 28. Juli 2016
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl

Christian Hartel

Tobias Ohler

Auguste Willems

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wacker Chemie AG, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Wacker Chemie AG, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 28. Juli 2016
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andrejewski
Wirtschaftsprüfer

Maurer
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2016



Capital Market Day
2016



Vorlage der
Zwischenmitteilung
zum 3. Quartal

Kontakt & Impressum

Investor Relations

Joerg Hoffmann, CFA
Leiter Investor Relations
Telefon +49 89 6279-1633
Telefax +49 89 6279-2933
joerg.hoffmann@wacker.com

Monika Stadler

Telefon +49 89 6279-2769
Telefax +49 89 6279-62769
monika.stadler.IR@wacker.com

Presse

Christof Bachmair
Leiter Presse und Information
Telefon +49 89 6279-1830
Telefax +49 89 6279-1239
christof.bachmair@wacker.com

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

Auf Grund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Bericht sowie in anderen Berichten bzw. Mitteilungen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Die Inhalte dieses Berichts sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z. B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Die Zahlen dieses Zwischenberichts wurden in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 in verkürzter Form nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee ermittelt.
